

## Chopin-Park

Die ersten Notizen über den Stadtpark, der zwischen der Klodnitz und dem Gleiwitzer Kanal liegt, stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seine Fläche betrug ca. 8 Hektar und umfasste die Gebiete im Stadtzentrum. Bei der Gestaltung des Gleiwitzer Parks haben englische Ideen und Konzepte von C.J.Loudon und die neusten französischen Erfahrungen von G.E. Haussmann, der Parks und Boulevards von Paris nach dem bekannten Umbau der Stadt im 19. Jh. entworfen hat, eine wichtige Rolle gespielt. Im größten Teil des Parks wurden die natürliche Lage und das malerische „wilde“ Grün der einheimischen Bäume und Sträucher ausgenutzt. Während eines Spaziergangs durch die Alleen konnte man auch zu Gebieten kommen, wo die Geometrie und originelle Formen der Hecken herrschten. An solchen Stellen wurden im Sommer exotische Pflanzen präsentiert, die sich immer größerem Interesse erfreuten. Bei der Hauptpromenade und tief im Park wuchsen Nadelbäume, hauptsächlich Fichten und Lärchen sowie Laubbäume wie Klonen, Kastanienbäume, Linden, Eichen, Eschen und Robinien, unter den Sträuchern dagegen herrschten Rhododendren. Im Nordteil des Parks neben den Gewächshäusern, bis zum heutigen Tag, befindet sich das Gärtnerhaus mit den malerisch rustikalen Formen, das sich auf die Idee Goethes Gartenhauses im Weimarer Park bezieht. Zur Zeit beträgt die Parkfläche 5 Hektar. Die alte Pflasterdecke der Alleen wurde gegen die Krakauer Pflastersteine ausgetauscht, es wurden ästhetische Bänke und Mülleimer, und im Nordteil des Parks ein Spielplatz für Kinder eingerichtet. Der ganze Park ist für die Erhöhung der Sicherheit eingezäunt. Im September 2001 wurde das Denkmal „Gliwiczanom – ofiarom wojen i totalitaryzmów“ (das Denkmal für die Gleiwitzer Opfer von Kriegen und Totalitarismus) feierlich enthüllt, das anstelle des ehemaligen Mausoleums zu Ehren der im Ersten Weltkrieg gefallenen Ulanen aus dem 22. Regiment entstanden ist. Es ist ein Ort, wo man Andenken an die Gefallenen in Ehren halten kann und ein paar Momente im Nachdenken zu verbringen.

Im Ostteil des Parks, in der Verlängerung der Hauptachse des Beckens in nördlicher Richtung befindet sich das Denkmal des Parkpatrons – von Frédéric Chopin. In den Jahren 1995 – 1996 wurde eine ausführliche Bestandsaufnahme der Bäume und Sträucher durchgeführt und danach wurde der zahlenmäßiger Stand geordnet, indem wildwachsende Pflanzen und kranke Bäume herausgeschnitten und die wertvollsten Exemplare gepflegt wurden.